



Redaktionsanschrift:

ver.di-Betriebsgruppe an der MHH
OE 9510, z. Hd. Frank Jaeschke
Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover

Telefon: 0511/532-3991 **Fax:** -8661

e-mail: verdi@mh-hannover.de

www.respekt-im-uniklinikum.de

ver.di im Internet: www.verdi.de

die distel - Zeitung der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) für die Medizinische Hochschule Hannover (MHH)
Redaktionsschluss: 16. November 2012 **Auflage:** 1.500. **V.i.S.d.P.:** Brigitte Horn, ver.di-Bezirk Hannover / Leine-Weser, Goseriende 10, 30159 Hannover. **Telefon:** 0511/12400-323 **e-mail:** brigitte.horn@verdi.de **Redaktion:** ver.di-Vertrauensleuteleitung **Gestaltung und Druck:** Interdruck Berger + Herrmann GmbH, Weidendam 30 B, 30167 Hannover, Telefon 0511/1234 777, berger@interdruck.net.

Stiftung Entscheidung erst im Dezember

Der Senat wird am 12. Dezember 2012, ab 14:15 Uhr, darüber entscheiden, ob die MHH eine Stiftung des Öffentlichen Rechts wird oder Landesbetrieb bleibt. Vorausgegangen waren unzählige Debatten, Arbeitsgruppen und Veranstaltungen, die in einem Positionspapier des Senates mündeten. Hier wurden die Ziele und Bedingungen formuliert, unter denen ein Weg zur Stiftung überhaupt erst möglich erscheint. Dieses Positionspapier wurde nun vom zuständigen Ministerium quasi in allen Punkten abgeschmettert. Dennoch versuchten in der letzten Senatsitzung einige SenatorInnen und der Präsident der MHH den Weg zur Stiftung als alternativlos darzustellen. Die Vertreter der Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung (MTV Gruppe im Senat) zeigten dagegen wiederholt die Risiken dieses Übergangs auf. Die Dezembersitzung des Senats zu diesem Punkt ist öffentlich – das Interesse der MHH MitarbeiterInnen groß, so dass mit einer überdurchschnittlich hohen Zahl an Besuchern zu rechnen sein wird.

Wie gewonnen, so zerronnen

30 Tage Urlaub für alle! Juhu! ... haben sich die unter 40 jährigen MitarbeiterInnen der MHH gedacht. Ein Urteil des Bundesarbeitsgerichtes (BAG) hielt den altersgestaffelten Urlaub laut TVL § 26 für diskriminierend und forderte diese Regelung ein. Das Land Niedersachsen folgte dieser Entscheidung und gewährte einen 30 Tage Urlaubsanspruch für Alle. Doch die Freude kann nur von kurzer Dauer sein. Zwar bekommen die jüngeren Mitarbeiter diesen übertariflichen Urlaub für die Jahre 2011 und 2012, aber gleichzeitig kündigte die Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) den § 26 des Tarifvertrages. Damit bekommen alle MitarbeiterInnen, die ab dem 1. Januar 2013 einen Arbeitsvertrag mit der MHH eingehen, nur noch 26 Tage Urlaub. Wie es für die anderen weitergeht, wird die Tarifrunde 2013 entscheiden. Mal ehrlich, streiken Sie dann auch mit? Wäre ja nicht schlecht!

Ver.di-Aktive und Verhandlungskommission werden wieder einmal die Kartoffeln aus dem Feuer holen müssen und es bleibt zu hoffen, dass sich nun auch bei den jüngeren MitarbeiterInnen das Bewusstsein durchsetzt, dass wir ohne gewerkschaftliches Durchsetzungsvermögen gar nichts erreichen werden.

Seite 2

Ver.di Pflegenetzwerk
der MHH fordert:
100 € für das
Einspringen aus dem
Frei

Tarifrunde 2013
Rufdienst am Handy

JAV: Abschied von der
Vorsitzenden

Seite 3

K3 - Neubau der Labore

ÜS in der Küche

Weihnachtsgruß

Seite 4

Bewegte Zeiten

Ver.di Spende

Ver.di Mitgliederver-
sammlung im Dezember

100 (einhundert !) Euro

wollen Pflegekräfte der MHH in Zukunft wenn sie dienstplanmäßig „Frei“ haben und dennoch einspringen. Diese Flexibilität wurde viele Jahre umsonst gelebt, da die KollegInnen wussten, dass man vorübergehende Engpässe kompensieren kann und die so gesammelte Zeit in ruhigeren Phasen abgegolten wurde. Doch die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahren rasant verändert. An das Märchen, „Die Stellen folgen der Leistung“, glaubt heute keiner mehr. Überall schlägt Stellenabbau, Leistungsverdichtung und Wiederbesetzungssperre nicht nur den Dienstplanschreibern auf den Magen. Nun ist die Dienststelle vom Personalrat zu Sondierungsgesprächen aufgefordert. Ziel soll eine Dienstvereinbarung sein, die das Einspringen aus dem Frei regelt - übrigens nicht nur für Pflegekräfte!

Eine Initiative des ver.di Pflegenetzwerkes an der MHH

..... Du machst Überstunden, aber weil du Teilzeit arbeitest bekommst du keine Überundenzulage.
..... Du pflegst Patienten nach Transplantationen oder Patienten mit multiresistenten Keimen, aber die Pflegezulage wird dir dennoch gestrichen.
..... Du springst ein wenn du eigentlich frei hast, aber wenn du mal frei haben willst geht es nicht.

Deswegen fordern wir jetzt mal ein Zeichen des Respekts:
100 EURO für jedes Einspringen aus dem Frei!

JAV Spitze wechselt

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) verabschiedete sich am 30.09.12 von Elke Krämer, der langjährigen Vorsitzenden der JAV. Sie hat sich dazu entschieden ab dem 01.10.12 ein Studium zu beginnen. Die JAV möchte sich herzlich für den Einsatz und das Engagement seiner ehemaligen Vorsitzenden bedanken und wünscht ihr viel Erfolg für die berufliche Karriere.



Wir haben vieles von ihr mitnehmen können und werden auch in Zukunft für die Auszubildenden mit großem Elan da sein.

Da Elke Krämer auch ein freigestelltes Mitglied war, wird die JAV die Freistellung eines Mitgliedes der JAV neu beantragen. Wir halten Euch auf dem Laufenden.
Eure JAV

Tarifrunde 2013

Die Vorbereitungen für die Tarifrunde 2013 mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder laufen.

Die ver.di Bundestarifkommission für den öffentlichen Dienst hat in ihrer Sitzung am 25. und 26. Oktober 2012 die Kündigung der Entgelttabellen des TV-L zum 31. Dezember 2012 beschlossen. Die Forderungen für die Tarif- und Besoldungsrunde 2013 werden am 11. Dezember 2012 aufgestellt. Bis dahin gilt es, die Vorstellungen der ver.di-Mitglieder und die Möglichkeiten ihrer Durchsetzung in den Dienststellen und Betrieben zu diskutieren. Doch schon jetzt sind sich die Mitglieder der Bundestarifkommission einig: **WIR SIND ES WERT.** Wir leisten gute Arbeit und gute Arbeit muss ordentlich bezahlt werden!

Die ver.di Mitglieder der MHH werden ihre Forderungen am 5. Dezember beschließen (siehe Seite 4).



Wenn das Diensthandy klingelt

Wer nach Feierabend an sein Diensthandy geht, ist entweder sehr pflichtbewusst, einfach nur blöd, karrieregeil, zu nett, oder aber man muss einfach rangehen, weil es die Chefs so wollen.

Wenn der Arbeitgeber aber einen Abruf aus der Freizeit will, so muss er diese Rufbereitschaft in einer Dienstplanung festlegen. Eine Rufbereitschaft, auch Rufdienst genannt, wird dann auch tariflich vergütet (TVL § 8, Abs 5). So wird z. B. die bloße Bereitschaft am Wochenende, länger als 12 Stunden, erreichbar zu sein, mit dem Entgelt von 4 Arbeitsstunden vergütet. Die tatsächliche Inanspruchnahme wird dann zusätzlich mit dem Entgelt für Überstunden (+30%) bezahlt.

Es lohnt sich nur für Chefs, wenn SIE das nicht wissen!

K3 und was kommt da auf uns zu?

Wir blicken auf dem Campusparkplatz neben dem K5 auf ein großes Bauprojekt. Seit einiger Zeit wird dort fleißig gearbeitet. Morgens bevor unsere Arbeit beginnt und am Abend, wenn wir gehen, selbst an den Wochenenden wird gebaut. Es gilt verlorene Zeit aufzuholen.

Die Rede ist vom Projekt K3, dem neuen Apotheken- und Laborgebäude mit den zentralisierten Laboren Klinische Chemie und Hämatologie, der Immunologie und der Transfusionsmedizin, sowie Teilen der Gastroenterologie und Virologie.

Laborzentralisierung – dieser Begriff steht im Raum. Was aber bedeutet das genau für die MitarbeiterInnen der genannten Labore?

Hämatologie und Klinische Chemie, KollegInnen aus der Gastroenterologie, Immunologie und der Virologie werden eine gemeinsame Probenannahme haben, auf einer Ebene arbeiten und zum Teil gemeinsam eine Laborstraße bedienen.

Es wird Umkleideräume geben, Aufenthaltsräume, Schließfächer für die Wertsachen, neues Mobiliar, neue Technik, innen liegende Räume, die dennoch Licht bekommen (durch Innenhöfe oder Fenster hin zum Nachbarraum)

Alles neu – alles schön?

Wie wird das aussehen, werden alle bleiben können, werden Mitarbeiter umgesetzt, werden Stellen nicht wieder besetzt, wird nachgedacht, die Abteilungen zu verschlanken, werden die MitarbeiterInnen einen besseren oder schöneren Arbeitsplatz

bekommen? Wie ist es mit dem Raumklima im neuen Gebäude? Besser? Wird es im Sommer so heiß sein wie im alten Arbeitsbereich, und im Winter ebenso kalt?

Wie sieht der Schichtdienstplan aus? Erarbeiten wir die Pläne gemeinsam? Wie viel Personal wird in einer Schicht benötigt? Wann sagt den MitarbeiterInnen mal jemand, was da eigentlich los sein wird?

2014 soll es soweit sein. Es wird bereits viel entschieden, aber von den Entscheidungsgremien kommt bei den KollegInnen nur wenig an. Planung Gebäude – fertig, Planung Innenraumgestaltung – fertig, Planung Ausstattung – wahrscheinlich auch schon fertig.

Die KollegInnen haben Ängste! Nehmt sie mit bei der Planung! Spätestens jetzt!!!!

MTA aus dem Labornetzwerk von ver.di



Überstunden in der Küche steigen an

Der Forderung des ver.di-Küchennetzwerkes eine Dienstbesprechung bzgl. Überstunden einzuberufen wurde am 14.11.2012 folge geleistet.

Ca. 50 MitarbeiterInnen haben daran teilgenommen. Auf die Frage, warum denn Teilzeitkräfte auf Grund der vielen Überstunden ihre Arbeitszeit nicht erhöhen können, wurde gesagt, dass ab dem 15.11.12 neun Mitarbeiter befristet die Arbeitszeit erhöht bekommen.

Reicht dies aus?

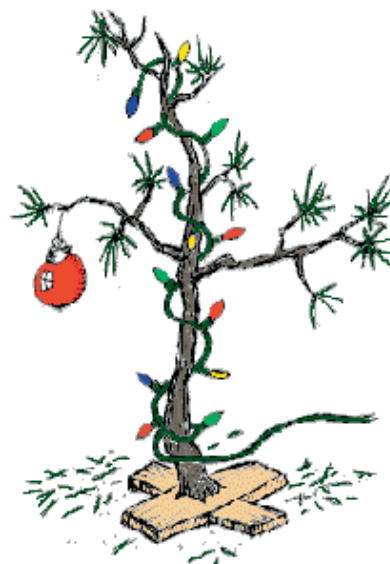
Werden bald alle Teilzeitkräfte 100% arbeiten können?

Oder müssen neue Kollegen eingestellt werden?

Das ver.di-Netzwerk der Küche trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat um 12:00 Uhr.

Morgen Kinder ...

Morgen Kinder wird's was geben!
Nur wer hat, dem wird geschenkt.
Mutter schenkte euch das Leben.
Das genügt, wenn man's bedenkt.
Einmal kommt auch eure Zeit.
Morgen ist's noch nicht soweit.



Doch ihr dürft nicht traurig werden.
Reiche haben Armut gern.
Gänsebraten macht Beschwerden.
Puppen sind nicht mehr modern.
Morgen kommt der Weihnachtsmann.
Allerdings nur nebenan!

Erich Kästner

Bewegte Zeiten

1983, damals, schloss ich meine erste Berufsausbildung zur MTA Labor ab und bekam sofort eine Stelle im Institut für Med. Mikrobiologie an der MHH. Meine Welt war zu dem Zeitpunkt absolut in Ordnung. Von einem Mangel an freien Stellen in meinem Beruf konnte nicht die Rede sein. Es herrschte seinerzeit eher ein Mangel an günstigem Wohnraum in Hannover.

... und Trio spielte „Da Da Da – ich lieb Dich nicht Du liebst mich nicht“.

Mein Wissensdurst zog mich dann wieder hinaus in die Welt. Um es kurz zu machen: In den folgenden Jahren lernte ich viel dazu – u. a. einen zweiten Beruf zur Masseurin und Medizinischen Bademeisterin. Auf dieser Strecke kehrte ich zweimal wieder in die MHH zurück, die ich einmal als fairen und gerechten Arbeitgeber kennengelernt hatte.

... und die Scherben blieben aktuell mit „Keine Macht für niemand“.



Seit 2000 bin ich sesshaft geworden auf diesem Campus und wurde 2012 frisch in den Personalrat gewählt ...

und Wingenfelder singt mir aus dem Herzen „Revolution“.

Ich habe mich schon immer an der Seite der Robin Hoods gefühlt. Bei der Stimmung, die inzwischen – fast 30 Jahre später – sich hier im Haus entwickelt hat, bin ich gerade am richtigen Platz gelandet. Mit ungebrochenem Optimismus, einem Pfund Realismus, und dem Willen etwas zu bewegen, glaube ich noch immer, dass die MHH keine

Stiftung werden muss, um aus den roten Zahlen zu kommen, dass sich an der Politik etwas ändern muss, damit das Geld was da ist gerechter verteilt werden kann, und dass wir nach wie vor für unsere Rechte eintreten müssen – auch an dieser Hochschule.

Jutta Ulrich, ver.di Vertrauensfrau, seit April 2012 neu im Personalrat.

ver.di Spende an Psychiatrie

„Verdi lässt nichts anbrennen und fasst auch heiße Eisen an“.

Unter diesem Motto wurde am 28. Februar eine Aktion der verdi-Listen im Personalratswahlkampf durchgeführt. Bei dieser Aktion wurden in der Ladenstraße Waffeln gebacken und gegen eine Spende an Beschäftigte, Besucher und Patienten abgegeben. Die Spende war bestimmt zur Unterstützung von Patienten und Patientinnen der Psychiatrie bei Außenaktivitäten.

Auf diese Weise kamen 300 € zusammen. Im Oktober konnte dieser Betrag in die Hände der Psychiatrie übergeben werden.

ver.di Mitgliederversammlung

5. Dezember 2012

16:00 Uhr

Hörsaal G

- Unsere Forderung zur Tarifaueinandersetzung 2013
- Wahl unserer Listen zu den Gremienwahlen an der MHH, 2013

Kontakt: verdi@mh-hannover.de
Telefon 3991

ver.di

VERTRAUENSLEUTE
AKTIVE IM BETRIEB



KOMPETENT . KRITISCH . KREATIV